

8.

Die Nachtigall und der Kuckuk.

3 Rollen: Herr Kuckuk.
 Frau Nachtigall.
 Herr Esel.

Kuckuk: Gruß dir, Gruß dir, Frau Nachtigall,
 Füllst du so früh' mit lautem Schall
 Die Thale hier am Murrelbache
 Mit Deiner süßen Herzenssprache!

Nachtigall: Herr Kuckuk, sei begrüßt mir schön:
 Mit deinem lustigen Getön,
 Mit deiner hübschen Dubelei;
 Lobpreisest du den holden Mai!

Kuckuk: Du thust dir heute viel zu gut
 Auf deinen jungen frischen Mut,
 Auf deinen kläglichen Gesang!

Nachtigall: Ich hofft, ich erndte damit Dank,
 Er wieget hoch den deinen auf.
 Die auf den Grund der Sache dringen
 Erklären All' sich für mein Singen.

- Rudolf: Versuchen wir's an dieser Stätte
Einmal, und singen um die Wette.
- Nachtigall: Es lohnt der Mühe, Junggesell,
Wo finden wir den Richter schnell.
- Rudolf: Es schreitet wie gerufen grad'
Herr Esel dort heran den Pfad,
Ich schlage ihn als Kenner vor.
- Nachtigall: Fürwahr er hat ein großes Ohr,
Nach diesem muß er gut urtheilen,
Drum laß uns ihn zu werben eilen.
- Esel: Was treibet ihr zur Morgenzeit
Mein junges Völkchen hier am Bache?
- Rudolf: Wir wetten im Gesanges-Fache,
Wär't ihr zum Urtheil wohl bereit?
- Esel: Ich habe heut' die beste Muße
Und horchen ist mir grad nicht Buße,
Frau Nachtigall beginnt drum froh.
- Nachtigall: So höret an: Tio, Tio!
Warum ich seufz' und klage so,
Warum ich wein: tio, tio!
Der Lenz mit seinen Blumen floh,
Mit seinen Kränzen all', tio!
Es drohet ihm ein Wilder roh,
Der Winter ist's, tio, tio!

Esel: Der bettet unser eins auf's Stroh! (Zum Ruckuf.)
 Beginne Du, ich steh' und guck.

Ruckuf: Ich finge ohne eitlen Schmuck
 Nichts als mein sinniges Ruckuf.
 Der wär ein rechter Haideschnuck
 Der keinen Sinn für den Ruckuf,
 Verdient am Ohr 'nen rechten Ruck,
 Dies hör' Herr Richter an und guck!

Esel: Ihr beide singt: daß Gott erbarm',
 Und füget meinen Ohren Harm!
 Sucht beide schnell euch zu vertragen,
 Hört mich: ich will die Laute schlagen
 Ich hab sie auf dem Rücken da.
 Ich weiß zu greifen, weiß zu klimpern,
 Und zeig das Richtige den Stümpern.
 Ich sing dazu *S — a S — a!*
 Ihr schau't in mir den Meister ja!
 Wie ich euch sing *j — a j — a!*
 Wie's keiner von euch beiden sah,
 Steh' ich vor euch *j — a j — a!*

Nachtigall: Die Saiten sprengt er alle so
 Mit seinen ungeschickten Hufen.

Esel: Willst du mir noch nicht Beifall rufen
 Mit deinem klagenden: Tio!

Rudolf: Die Laute bricht ihm unterm Ruck,
Er schlägt den Kasten ganz zu Scherben.

Esel: Soll länger ich um Beifall werben?
Was sagest du, mein Eierchluck?

Nachtigall: Hilf! im Gesange welches Näseln,
Und welch' ein Schluchzen, welch' Geheul!

Rudolf: Er theilet es mit allen Eseln,
Und übertrifft weit Rab' und Gul'.

Esel: Nun sprecht euch aus, urtheilet beid'!

Rudolf: Hör' nur, du liebe Eitelkeit,
Was wir, des Haines Sänger, sagen:

Nachtigall: Der Esel ist am Lautenschlagen!